



An die
Dekanin und Dekane
Studiendekanninnen und Studiendekane
Institutsdirektorinnen und -direktoren
Prüfungsausschußvorsitzenden
MitarbeiterInnen der Prüfungsämter
StudienfachberaterInnen
studentische StudienfachberaterInnen
cc: VerwaltungsleiterInnen

**Der Vizepräsident für
Studium und
Internationales**

Prof. Dr. Dr. h. c. Uwe Jens Nagel
Vizepräsident

Datum:
27.05.2008

Vertrauensschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen, hat der Akademische Senat als Reaktion auf die von studentischer Seite erstellte Studierbarkeitsstudie eine AG Studierbarkeit eingerichtet, um dort aufgeworfene Probleme zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Besonders intensiv beschäftigt sich diese AG mit dem Thema Vertrauensschutz und angrenzenden Thematiken.

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-2102
Telefax +49 [30] 2093-2270

vpsi@uv.hu-berlin.de

Mit der Umstellung auf das neue Studiensystem laufen viele alte Studiengänge aus oder sind bereits ausgelaufen. Davon sind aktuell ca. 10.000 Studierende betroffen, für deren erfolgreiche Ausbildung wir uns weiterhin verantwortlich fühlen. Unser Credo lautet: Wir wollen so viele Studierende wie möglich zu einem Abschluss führen, und diese Botschaft sollte auch bei allen Bemühungen im Vordergrund stehen. Dass der größte Teil der betroffenen Studierenden auch tatsächlich einen Abschluss anstrebt, haben die Erfahrungen in verschiedenen auslaufenden Studiengängen gezeigt. Angesichts dieser Erfahrungen sowie der schier Menge betroffener Studierender verbietet sich die Annahme, dass es sich in den meisten Fällen um „Karteileichen“ oder Pseudo-Studierende handelt.

Die Humboldt-Universität räumt allen Studierenden die Möglichkeit ein, zwei Semester über die Regelstudienzeit hinaus ihr Studium zu absolvieren. Viele Studierende empfinden dies als bedrohlich, da sie bezweifeln, ihr Studium innerhalb dieser Frist noch abschließen zu können. Sie befürchten infolgedessen die Exmatrikulation. Dies führt auf der einen Seite zu Demotivation, auf der anderen Seite zu einem Ansturm auf das knapper werdende Lehrangebot.

Dem ernsthaft entgegenzuwirken, erfordert eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten. Nur so können wir dieser zwar temporären, aber akuten Problematik begegnen. Wir müssen Wege aufzeigen, wie man unter den gegebenen Bedingungen

Bankverbindung:
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 438 8888 700

Studierende auch über die Regelstudienzeit hinaus zum Abschluss führen kann. Realistische praktische Hilfestellungen sollten dabei im Vordergrund stehen:

- In den Fächern sollen Übersichten erarbeitet werden, welche Lehrveranstaltungen der neuen Studiengänge zur Erfüllung der Studienanforderungen in den alten Studiengängen genutzt werden können. Dabei muss darauf geachtet werden, dass Studierende alter Studiengänge von Veranstaltungen neuer Studiengänge nicht ausgeschlossen werden, selbst wenn dies eine temporäre Erhöhung der Seminarteilnehmerzahlen mit sich bringt. Diese Äquivalenztabelle sollte breit kommuniziert werden, damit sich die Studierenden frühzeitig und selbstständig informieren können.
Diese Maßnahme hat ein doppeltes Ziel: Zum einen wird dadurch ein Mindestangebot auch in solchen Bereichen bereitgestellt, in denen keine einschlägigen Lehrveranstaltungen mehr angeboten werden. Zum anderen vergrößert sich dadurch die Auswahl in den Bereichen, in denen nur noch ein eingeschränktes Angebot an einschlägigen Lehrveranstaltungen existiert.
- Die Anerkennung von Studienleistungen aus neuen Lehrveranstaltungen für alte Studiengänge oder umgekehrt sollte möglichst flexibel gehandhabt werden. Sie sollte sich vorwiegend daran orientieren, welche Kompetenzen jeweils vermittelt werden, weniger an inhaltlichen Details.
- Den Studierenden sollte die Möglichkeit gegeben werden, noch Leistungsnachweise für besuchte Veranstaltungen erbringen können, die bereits länger zurückliegen, z.B. durch Einräumung großzügiger Fristen bei der Annahme von Hausarbeiten. Da ein Prüfungsanspruch nicht ohne weiteres erlischt, wenn die Prüfungsvoraussetzungen erfüllt sind, sollte das Hauptaugenmerk zunächst darauf gelegt werden, die Studierenden scheinfrei zu bekommen.
- Da sich der Erfahrung nach häufig die Abschlussarbeit als große Hürde erweist, ist es wichtig, dass hierfür ein ausreichendes Kontingent an Betreuung bereitgestellt wird. Die Fakultäten/Institute sollten sich überlegen, ob dafür auch die neu zu schaffenden Seniorprofessuren genutzt werden können.
- Es hat sich bewährt, mit den betroffenen Studierenden zusätzliche Gespräche außerhalb des obligatorischen Rahmens zur wechselseitigen Information zu führen: die Studierenden erhalten Auskünfte über das zu erwartende Lehrangebot und ihre Möglichkeiten, zum Studienabschluss zu kommen; die Fächer erhalten Aufschluss über den Studienstand der Studierenden und über das noch benötigte Lehrangebot bis zum Studienabschluss.

Wir werden diese Vorschläge im Rahmen des jour fixe der Studiendekaninnen und -dekane ausführlich besprechen und gemeinsam einen Zeitplan entwickeln.

Außerdem biete ich Ihnen für alle vorgeschlagenen Maßnahmen die Hilfe meines Ressorts an. Wenn Sie sich etwa unsicher bei bestimmten Formulierungen, Regeln, etc. in Ihren Schreiben an Studierende sind, konsultieren Sie den Leiter der Studienabteilung, Herrn Baeckmann – wir stimmen uns gern mit Ihnen ab.

Wenn gewünscht kann eine kleine Delegation der AG Studierbarkeit an einer Sitzung Ihrer Kommission Studium und Lehre teilnehmen, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu erörtern und zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Uwe Jens Nagel